

STELLUNGNAHME zur Anfrage Stadtrat Jürgen Wenzel (FW) vom: 24.03.2015 eingegangen: 24.03.2015	Gremium: Termin: Vorlage Nr.: TOP: Verantwortlich:	11. Plenarsitzung Gemeinderat 28.04.2015 2015/0202 3 öffentlich Dez. 4
Verkaufsoffener Sonntag		

1. Weshalb konzentrieren sich die Aktionsflächen beim verkaufsoffenen Sonntag ausschließlich auf die Achse Ettlinger Tor – Postgalerie?

Die Aktionsflächen bei Veranstaltungen des Kooperationsmarketings konzentrieren sich auf Plätze, die Handelsschwerpunkte darstellen und aktuell zur Verfügung stehen. Nur hier ist eine Flächenverfügbarkeit gegeben, die aus konzeptionellen, organisatorischen, verkehrsrechtlichen und sicherheitsrelevanten Gründen die Umsetzung einer angemessenen Veranstaltung zulässt. Eine bewusste Konzentration auf bestimmte Achsen ist nicht Bestandteil der Veranstaltungsplanung. Die wahrgenommene Konzentration auf die Achse Ettlinger Tor – Postgalerie ist daher das Ergebnis der Gegebenheiten in der Karlsruher Innenstadt. Diese Veranstaltungskonzeption hat sich gegenüber den Vorjahren nicht verändert. Einzige Ausnahme war 2013 die Phase, als die östliche Kaiserstraße baustellenbedingt nicht mit Stadtbahnen befahren werden konnte.

2. Wäre es nicht möglich, künftig den Kronenplatz und die Freiflächen auf der Kaiserstraße mit einzubinden? Zum Beispiel könnte entlang der östlichen Kaiserstraße ein Flohmarkt stattfinden.

Die Veranstaltungsplanung des Kooperationsmarketings ist darauf ausgerichtet, im Rahmen des verfügbaren Budgets eine inhaltlich, thematisch und räumlich zusammenhängende Konzeption zu erstellen und umzusetzen. Der Kronenplatz befindet sich fußläufig rund 800 m bzw. 10 Minuten vom Friedrichsplatz entfernt. Der Friedrichsplatz ist die Ausweichfläche für den Marktplatz und dient im Rahmen der Veranstaltungsplanung als zentraler Veranstaltungsort. Eine räumliche und funktionale Einbindung des Kronenplatzes ist daher nur schwer realisierbar. Er könnte zudem aus Kostengründen nur durch die Streichung einer anderen Veranstaltungsfläche realisiert werden.

„Freiflächen“ größerer Art auf der Kaiserstraße sind nicht vorhanden. Einzelne Flächen im Bereich der Kreuzungspunkte sind nach Absprache mit dem Ordnungs- und Bürgeramt nutzbar, wenn genügend Abstandsflächen zu den Straßenbahngleisen und ausreichend Durchgangsflächen für Passanten gewährleistet sind. Die Einbindung dieser einzelnen Flächen ist daher nur begrenzt sinnvoll. Beim Stadtfest mit verkaufsoffenem Sonntag am 11. und 12. Oktober 2015 werden die Flächen, wie bereits 2014, voraussichtlich in die Veranstaltungskonzeption eingebunden. Die Einbindung der östlichen Kaiserstraße wird geprüft.

Die Durchführung von Flohmärkten in Karlsruhe wird durch das Marktamt koordiniert. Die Flohmärkte werden durch private Veranstalter umgesetzt. Das Kooperationsmarketing veran-

staltet daher keine eigenen Flohmärkte. In der (östlichen) Kaiserstraße stehen dafür zudem qualitativ und quantitativ keine adäquaten Flächen zu Verfügung, da auch für Flohmärkte die o.g. verkehrsrechtlichen Auflagen anzuwenden sind.

3. Weshalb hat der KA300-Laden am verkaufsoffenen Sonntag geschlossen?

Das Team KA300 hat im Rahmen des Oster- und Genussmarktes mit dem Kooperationsmarketing kooperiert und die Promotion-Aktionen zum Stadtgeburtstag auf den Veranstaltungsbereich des Marktes konzentriert. Hier lagen u.a. die neuen Cluster-Flyer an allen Info-Ständen aus. Die Öffnung des KA300-Ladens war aus organisatorischen Gründen nicht möglich.

4. Wie wurden die auffällig vielen Bettler am verkaufsoffenen Sonntag kontrolliert?

Der Kommunale Ordnungsdienst (KOD) war am verkaufsoffenen Sonntag, 23.3.2015, in der Zeit von 13.30 bis 22.00 Uhr mit einem 3-Personen-Team im Dienst. Eine besondere Kontrolle gegenüber Bettlern im Stadtgebiet erfolgte an diesem Tag nicht.

Der KOD war an diesem Tag an mehreren Örtlichkeiten zu unterschiedlichen Arten von Kontrollen unterwegs. Die Einsatzsteuerung des KOD erfolgte durch eigene Auftragslage (ruhender Verkehr, Kontrolle von Sondernutzungen, tatsächlich erfolgte an diesem Tag auch die Kontrolle von zwei Bettlerinnen der innerstädtischen Trinker- und Punkszene, u. a.) aber auch durch Übertragung von Kontrollen durch die Funkleitzentrale des Polizeipräsidiums Karlsruhe aufgrund aktueller Beschwerden.